

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 13

Illustration: Do fehlts meini a der Leitig!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Nebelspalter- Wettbewerb!

Vor jedem großen Ereignis drüben in U.S.A. läßt das

Gallup-Institut

das Publikum über den wahrscheinlichen Ausgang des Türks abstimmen.

Ein solcher Wunderfatz schwebt dem «Nebelspalter» vor, wenn er seine Freunde zu Stadt und Land auffordert, ihm möglichst postwendend auf einer Karte mitzuteilen, wie wohl die kommende

eidgenössische Volksabstimmung vom 10. Mai 1942 über die

Initiative Pfändler

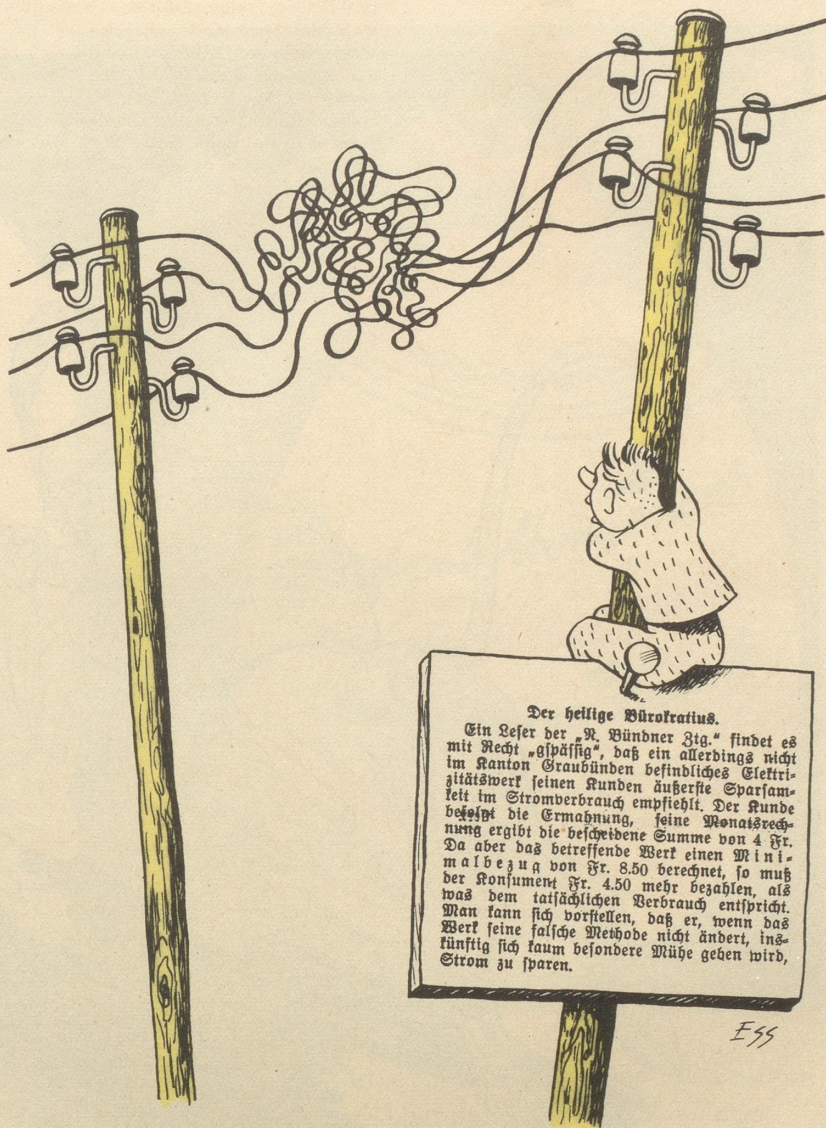
das heißt: Ueber die Verkürzung der Mitgliederzahl des Nationalrates ausfallen wird.

In jeder neuen Nummer des Nebelspalters werden von nun an die beiden Zahlen veröffentlicht werden, die am meisten von einander abweichen, und mit einem

1. Preis von 25 Franken

soll nach dem 10. Mai die Antwort ausgezeichnet werden, die dem Abstimmungsresultat am nächsten gekommen ist.

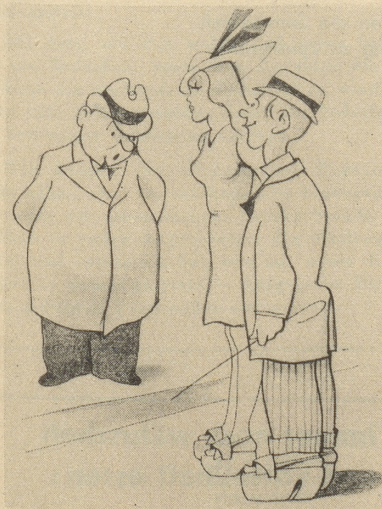
Auf, Freunde, tummelt Eure Vorstellungskraft und vertraut einer simplen Postkarte an, wie viel «Ja»- und wie viel «Nein»-Sager die Volksabstimmung vom 10. Mai nach Eurer Schätzung auf die Beine bringen wird. — Die Postkarte soll mit dem Kennwort «Gallup» an den «Nebelspalter» in Rorschach gesandt werden.



Der heilige Bürokratus.
Ein Leser der «N. Bündner Ztg.» findet es mit Recht «spässig», daß ein allerdings nicht im Kanton Graubünden befindliches Elektrizitätswerk seinen Kunden äußerste Sparfamkeit im Stromverbrauch empfiehlt. Der Kunde befolgt die Ermahnung, seine Monatsrechnung ergibt die bescheidene Summe von 4 Fr. Da aber das betreffende Werk einen Minimalbezug von Fr. 8.50 berechnet, so muß der Konsument Fr. 4.50 mehr bezahlen, als was dem tatsächlichen Verbrauch entspricht. Man kann sich vorstellen, daß er, wenn das Werk seine falsche Methode nicht ändert, inskünftig sich kaum besondere Mühe geben wird, Strom zu sparen.

ESS

Do fehlts meini a der Leitig!



«Aber Heiri, wie chunsch Du zu derige Schueh?»

«Pfrau wär mr übe de Chopf gwachsel!»

Der Gipfel der Empörung

Vor einem Basler Gericht gab eine Frau zu, ihrem Mann ein schweres Lexikon an den Kopf geworfen zu haben.

Wahrscheinlich hatte sie dies eine Mal keine Worte mehr gefunden. H.

Üsi Eltere

Wertes Fräulein!

Ich möchte Hansli entschuldigen, daß er gestern nicht in die Schule gekommen ist. Er wurde ärztlich untersucht und dazu bekam er noch ein Brüderchen. Ich wünsche wieder die besten Schulfortschritte.

Es grüßt Sie hochachtend N. N.

«Haar-iges»

Wenn man seine ausgewachsene Platte im Spiegel wehmütig betrachtet, fällt einem unwillkürlich aus Lortzings «Waffenschmied» die Arie ein: «Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar.» Täglich wachsen die Haare 0,2—0,3 mm, andererseits fallen im gleichen Zeitraum 40—100 Haare aus! Kein Wunder, meint der Glatzebewehrte. Der Blonde hat 150 000, der Brünette 120 000, der Rothaarige 30 000 Kopfhare. Das sind ansehnliche Quanten, die von der Dicke des Haares abhängen. Bekanntlich sind die Orientteppiche, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft, aus Schafwolle, d. h. Schafhaaren hergestellt. Durchschnittlich wachsen beim Menschen etwa 171 Kopfhare auf dem cm². Wenn man die Haare auf einem cm² eines Orientteppichs zählte, ergäbe sich eine verblüffend hohe, bei einem mittelgroßen Teppich eine astronomische Zahl mit einem Dutzend oder mehr Nullen!